6279/AB
vom 17.11.2026 zu 6876/J (XXVIII. GP)

Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur

bmimi.gv.at

Peter Hanke
Bundesminister

ministerbuero@bmimi.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

An den
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.782.286

17. November 2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Zorba, Freundinnen und Freunde haben am 17. September 2026 unter der **Nr. 6876/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Nichtnachbesetzungen und Einsatz Künstlicher Intelligenz im Ressort-Umsetzung von „Effizienzsteigerung durch Digitalisierung"“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 7, 10 und 11, 13 bis 15, 18 sowie 28 bis 30:

- *Wie viele Bedienstete (in Vollbeschäftigungsäquivalenten) waren bzw. sind im Wirkungsbereich Ihres Ressorts zum 31.12.2024, zum 31.12.2025 und zum aktuellen Stichtag beschäftigt? (Aufschlüsselung nach Zentralstelle und nachgeordneten Dienststellen)*
- *Wie viele Bedienstete Ihres Ressorts werden nach aktuellem Planungsstand in den Jahren 2026 bis 2029 jeweils in den Ruhestand treten? (Bitte schlüsseln Sie nach Jahren auf.)*
- *Wie viele dieser Abgänge sollen gemäß dem Beschluss der Bundesregierung vom 13. Dezember 2025 nicht nachbesetzt werden? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren und Organisationseinheiten.)*
- *Welche konkreten Planstellen, Verwendungsgruppen und Aufgabenbereiche sind von der Nichtnachbesetzung betroffen?*
- *Nach welchen Kriterien und durch wen wird entschieden, welche Stellen nicht nachbesetzt werden?*
- *Welche Bereiche Ihres Ressorts gelten als „sicherheitsrelevant“ bzw. sind von der Reduktion ausgenommen, und wer hat diese Abgrenzung wann festgelegt?*
- *Welchen Beitrag (in Euro, aufgeschlüsselt pro Jahr) soll Ihr Ressort zum Einsparungsziel von 540 Millionen Euro bis 2030 leisten?*

- *Auf welcher fachlichen Grundlage (Studien, Pilotprojekte, Evaluierungen) beruht die Annahme, dass KI-Systeme die entfallende Personalkapazität in Ihrem Ressort kompensieren können?*
- *Falls solche Grundlagen nicht vorliegen: Wie wird sichergestellt, dass Leistungsniveau, Verfahrensdauern und Servicequalität nicht sinken?*
- *Wie ist der Stand des GovGPT-Rollouts in Ihrem Ressort? (seit wann, wie viele Nutzer:innen, für welche Aufgaben zugelassen bzw. ausgeschlossen)*
- *Ist „KI im ELAK" in Ihrem Ressort bereits im Einsatz? Wenn ja, mit welchen Funktionen und für wie viele Mitarbeiter:innen?*
- *Welche weiteren „Public AI"-Anwendungen (etwa KI-SUN) nutzt Ihr Ressort in welchem Umfang?*
- *Wird die Anwendung KAPA in Ihrem Ressort bereits zur Vorbereitung von Anfragebeantwortungen genutzt? Wenn ja, seit wann und bei wie vielen Beantwortungen?*
- *Liegen Evaluierungen zu Qualität und Fehlerquoten der eingesetzten KI-Systeme vor? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche Rückfallebenen bestehen für den Fall, dass KI-Systeme ausfallen oder fehlerhafte Ergebnisse liefern, dass dadurch kompensierte Personal aber bereits abgebaut ist?*
- *Werden die Auswirkungen auf Verfahrensdauern und Servicequalität für Bürgerinnen und Bürger systematisch erhoben? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?*

Ich darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 6886/J vom 17. September 2026 durch den Bundeskanzler verweisen.

Zu den Fragen 8, 27 und 32:

- *Wurde in Ihrem Ressort eine systematische Analyse durchgeführt, welche Aufgaben künftig entfallen, reduziert, gebündelt oder automatisiert werden? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?*
- *Anhand welcher Kennzahlen wird die angekündigte „Effizienzsteigerung" in Ihrem Ressort gemessen? Was ist die Ausgangsbasis, und was sind die Zielwerte?*
- *Gibt es Erhebungen zur Arbeitsbelastung der verbleibenden Bediensteten, und wird infolge der Nichtnachbesetzungen eine Arbeitsverdichtung erwartet?*

Um die vielfältigen Themen und Herausforderungen systematisch zu analysieren und Aufgaben gebündelt zu bewältigen, wurde 2026 die Arbeitsgruppe „KI im BMIMI" eingesetzt. Diese befasst sich unter anderem mit den Auswirkungen der Einführung von KI-gestützten Werkzeugen auf die Verwaltungsökonomie und arbeitet daran, diese messbar zu machen und in diesem Sinne Handlungsoptionen zu empfehlen. Ein entsprechender Forschungsauftrag ist zurzeit in Planung.

Weiters wird an einem zielführenden Kennzahlwesen, das stimmig und nachhaltig, in der Bespielung sparsam und in der Zielsetzung und Aussage klar ist, gearbeitet und auch der Aspekt psychische Gesundheit am Arbeitsplatz - sowohl im Bereich der Auswirkungen auf die Arbeitswirklichkeit in der Organisation als auch für die einzelne Mitarbeiter:in - thematisiert.

Zu Frage 9:

- *Welche Aufgaben, die bisher von ausscheidenden Bediensteten wahrgenommen wurden, sollen konkret durch KI-Systeme oder andere Formen der Automatisierung übernommen oder unterstützt werden?*

Angaben zu konkreten Aufgaben, zumal aus dem Portfolio von Arbeitsplätzen ausscheidender Mitarbeiter:innen, die durch KI-Systeme oder andere Formen der Automatisierung übernommen oder unterstützt werden, liegen nicht vor.

Zu den Fragen 12, 17 und 34:

- *Welche KI-Anwendungen sind in Ihrem Ressort derzeit im Echt- oder Pilotbetrieb? (je System bitte um Information über: Zweck, Anbieter bzw. Eigenentwicklung, Zahl der Nutzer:innen, Rechtsgrundlage, bisherige Gesamtkosten)*
- *Welche ressortspezifischen KI-Projekte außerhalb von „Public AI" betreibt oder plant Ihr Ressort? (je Projekt: Zweck, Umsetzungsstand, Kosten, beauftragte Dienstleister)*
- *Welche Kosten sind Ihrem Ressort in den Jahren 2025 und 2026 für KI-Anwendungen entstanden, und welche Kosten sind bis 2029 budgetiert? (Aufschlüsselung nach Jahren und nach Leistungen des Bundesrechenzentrums, Lizenzen und externen Dienstleistern)*

Folgende Anwendungen kommen im Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) zur Anwendung:

- Manz|GenJus: 23 Nutzer:innen, Gesamtkosten: € 9.600,00
- DeepL: zehn Nutzer:innen, Gesamtkosten: € 23.240,70
- FiveSquare|Corporate Chatbot „Karli": 50 Nutzer:innen, Gesamtkosten: € 27.633,60
- Open AI|ChatGPT: 13 Lizenzen, Gesamtkosten: € 5.325,20

Für Lizenzen sind meinem Ressort im Jahr 2025 Kosten in Höhe von € 8.450,83 und 2026 in Höhe von € 20.050,56 entstanden. Die Kosten für KI - Anwendungen sind in den normalen IKT - Betriebskosten enthalten. Mein Ressort rechnet für die Jahre 2027 bis 2029 mit vergleichbaren, tendenziell leicht steigenden Kosten. Weitere Planungen können derzeit noch nicht exakt dargestellt oder gar beziffert werden.

Zu Frage 16:

- *Welche „agentischen" KI-Anwendungen (also selbstständig ausgeführte Prozesse) sind in Ihrem Ressort geplant, und für welche Prozesse?*

Agentische Anwendung auf der Basis sogenannter künstlicher Intelligenz finden zurzeit keine Anwendung in meinem Ressort. Eine potenzielle Identifizierung von Anwendungsfällen und daran anschließende Pilotierungen sind für 2027 geplant.

Zu den Fragen 19 und 24:

- *Wie ist sichergestellt, dass KI-generierte Antwortentwürfe vollständig fachlich und rechtlich geprüft werden, und wer trägt die inhaltliche Verantwortung dafür?*
- *Werden personenbezogene Daten und Bürgerinnen und Bürgern mit KI-Systemen verarbeitet, und auf welcher Rechtsgrundlage?*

Die Mitarbeiter:innen meines Ressorts sind entsprechend geschult bzw. sensibilisiert und werden laufend darüber informiert, dass keine personenbezogenen Daten, urheberrechtlich geschützte Inhalte, Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse oder sonstigen Verschwiegenheitsverpflichtungen unterliegende Inhalte genutzt bzw. hochgeladen werden dürfen. Die fachliche und rechtliche Verantwortung liegt bei den Sachbearbeiter:innen und Genehmiger:innen.

Zu Frage 20:

- *Wurde bei der Beantwortung der vorliegenden Anfrage KI (insbesondere KAPA oder GovGPT) eingesetzt? Wenn ja, in welchen Arbeitsschritten?*

Nein.

Zu den Fragen 21 und 22:

- *Wurde für jedes in Ihrem Ressort eingesetzte KI-System eine Risikoklassifizierung nach der Verordnung über Künstliche Intelligenz (AI Act) durchgeführt? Mit welchem Ergebnis, und welche Systeme wurden als Hochrisiko-Systeme eingestuft?*
- *Wie werden die Betreiberpflichten für Hochrisiko-Systeme (insbesondere Art. 26 AI Act) erfüllt?*

Im BMIMI erfolgt eine systematische und flächendeckende Risikoklassifizierung je Anwendungsfall einer KI-Unterstützung. In der Zentralstelle meines Ressorts werden zurzeit keine Hochrisiko-Systeme betrieben oder benutzt.

Zu Frage 23:

- *Wurde für jedes eingesetzte KI-System eine Datenschutz-Folgenabschätzung gemäß Art. 35 DSGVO durchgeführt? Mit welchem Ergebnis?*

KI-Anwendungen werden im Beschaffungsprozess (auch) datenschutzrechtlich geprüft. Derzeit wird in meinem Ressort keine Anwendung betrieben, die voraussichtlich ein hohes Risiko für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen zur Folge hat.

Zu Frage 25:

- *Wie viele Mitarbeiter:innen Ihres Ressorts haben bisher Schulungen zur KI-Kompetenz im Sinne des Art. 4 AI Act absolviert?*

Die entsprechenden E-Learnings wurden allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es ein breites Angebot an Schulungen im Rahmen der Verwaltungsakademie des Bundes. Weitere Angebote speziell für Führungskräfte oder zum Einsatz von KI in der Praxis wurden ebenfalls von Mitartbeiter:innen in Anspruch genommen.

Zu Frage 26:

- *In welchen Prozessen bereiten KI-Systeme Entscheidungen vor, und wie ist die menschliche Letztentscheidung und Aufsicht konkret organisatorisch sichergestellt?*

KI-Systeme sind ubiquitär. Die Identifikation bestimmter Prozesse, wo sie zum Einsatz und in der Folge ihr Output entscheidungsvorbereitend sein kann, ist nicht abschließend möglich. Alle Entwürfe sind von einem Menschen, der die Verantwortung trägt, zu approbieren.

Zu Frage 31:

- *Wie und wann wurde die Personalvertretung in die Umsetzung der Nichtnachbesetzungen und des KI-Einsatzes eingebunden, und wurden dazu Vereinbarungen getroffen?*

Der KI-Einsatz dient bislang der Arbeitserleichterung und Effizienzsteigerung und ermöglicht eine Umverteilung von Aufgaben und personellen Ressourcen. Eine vollständige Ablöse von Arbeitsplätzen durch KI ist bisher nicht erfolgt.

Zu Frage 33:

- *Welche Umschulungs- und Weiterbildungsangebote erhalten Bedienstete, deren Aufgabenbereiche automatisiert werden?*

Ein entsprechender Bedarf liegt meinem Ressort bisher nicht vor. Im Anlassfall werden individuelle Schulungsmaßnahmen gemeinsam mit den Bediensteten erarbeitet.

Zu Frage 35:

- *Welchen Anteil der reinvestierten Digitalisierungsmittel in der Höhe von rund 108 Millionen Euro erhält Ihr Ressort, und welche Projekte werden daraus finanziert?*

Das für Digitalisierungsmaßnahmen zur Verfügung gestellte Budget ist in den Bundesfinanzgesetzen (BFG) 2027 und 2028 ersichtlich.

Zu den Fragen 36 und 37:

- *Welche Sprachmodelle bzw. Basistechnologien liegen den in Ihrem Ressort genutzten KI-Anwendungen zugrunde, wo werden die Daten verarbeitet, und welche Abhängigkeiten von außereuropäischen Anbietern bestehen dabei?*
- *Wurden Exit-Strategien bzw. europäische oder Open-Source-Alternativen geprüft? Wenn nein, warum nicht?*

Bei der Auswahl von digitalen Produkten, die den Mitarbeiter:innen zur Verfügung gestellt werden, ist die Nutzung souveränitätswahrender Aspekte ein Kriterium. Bei Sprachmodellen ist auf Grund der Sensibilität und Komplexität nicht alleine die Souveränität im engeren Sinne, sondern eine weitestmögliche europäische Selbstbestimmung entscheidungsbildend. Das bedeutet, dass bei der Auswahl von Sprachmodellen in der Beschaffung, aber auch bei der Förderung der sogenannten AI-Literacy der Mitarbeitenden solche bevorzugt werden, die in Europa entstanden sind.

Zu Frage 38:

- *Führt Ihr Ressort ein Verzeichnis der eingesetzten KI-Systeme, und ist dessen Veröffentlichung – etwa in Form eines KI-Registers – geplant? Wenn nein, warum nicht?*

Mein Ressort führt ein Verzeichnis von KI-Anwendungsfällen. Eine Veröffentlichung wird in Abstimmung mit dem Bundeskanzleramt erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Hanke

REPUBLIK ÖSTERREICH BUNDESMINISTERIUM FÜR INNOVATION, MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR @ AMTSSIGNATUR	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Datum	2026-11-17T16:20:08+01:00
	Seriennummer	2069212815
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-07,OU=a-sign-corporate-07,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at/

REPUBLIK ÖSTERREICH Parlamentsdirektion SIEGEL	**Unterzeichner**	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2026-11-17T16:27:21+01:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	